

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 90 (1945)
Heft: 49

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Dezember 1945, Nr. 6

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS JUGENDBUCH

MITTEILUNGEN ÜBER JUGEND- UND VOLKSSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON DER JUGENDSCHRIFTENKOMMISSION DES SCHWEIZ. LEHRERVEREINS
BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

DEZEMBER 1945

11. JAHRGANG, NR. 6

Jugendbuchsammlung für die Deutschlandhilfe

Deutschland ist heute ein Trümmerhaufen, auf dem ein neues geistiges Leben aufgebaut werden soll. Wie ist das möglich? Kein Land kann dieser Frage gleichgültig gegenüberstehen, am wenigsten die deutschsprachige Schweiz. Im Hinblick auf die Beihilfe zum geistigen Wiederaufbau Deutschlands haben wir ein Hilfsmittel, das uns wie keinem anderen Volk zur Verfügung steht: unsere Sprache und unsere Bücher in deutscher Sprache.

Wir bitten die Schweizer Lehrerschaft darum,
mit ihren Schulkindern eine «Jugendbuchsammlung»
durchzuführen.

Auf diesem Gebiet kann eine Sofortaktion einsetzen: überflüssige Jugendbücher können gesammelt, auf ihre Brauchbarkeit hin überprüft und zur Stillung des Lesehungers der deutschen Jugend an Schul- und Volksbibliotheken geliefert werden.

In der Schweiz sind in den vergangenen Jahren viele wertvolle Jugendschriften geschaffen worden. Die Schweizer Jugend sollte auf längere Sicht derartige Werke für ihre deutschen Alterskameraden zur Verfügung stellen, d. h. es sollten ausser den alten auch neuere Bücher geschickt werden. Kleine Geldsendungen werden die Anschaffung von Neuerscheinungen des Schweizer Jugend- und Schulbüchermarktes ermöglichen. Die Deutschen werden noch lange nicht in der Lage sein, Kinderbücher in ausreichender Zahl herzustellen, zu verbreiten oder zu kaufen.

In jeder Schulstube könnte ein kleiner Sparhafen aufgestellt werden, in dem durch geringe Wochenbatsen und Gelegenheitsbeiträge allmählich eine Summe von einigen Franken zusammenkommt. Dann kann man gemeinsam eine Buchhandlung besuchen und ein Buch, das vielleicht vorher noch gemeinsam gelesen wird, aussuchen.

Die eine Klasse wird ein dickes Buch vorziehen, die andere drei kleine reizvoller finden, und eine dritte einige SJW-Hefte. Alles wird willkommen sein.

Der Besuch einer Buchhandlung, der gemeinsame Einkauf und die vielen Bücher, die der Buchhändler vorlegen wird, können zu einer Fundgrube neuer Anregungen werden und zu einer lebendigen Beziehung zu unserem Schrifttum.

Deshalb hat die Deutschlandhilfe eine Schul- und Jugendbuchsammlung eröffnet und bittet die Schweizer Lehrerschaft, ihr dabei behilflich zu sein und in Schulen von Stadt und Land die Sammlungen durchzuführen.

Alle Spenden sind zu senden an die «Schul- und Jugendbuchsammlung der Deutschlandhilfe», Basel, Schulhaus Mücke.

Besprechung von Jugend- und Volksschriften

Für die Kleinen

Walter Bergmann: *Kristinchen*. Atlantis Verlag, Zürich. 44 S. Geb. Fr. 6.50.

Kristinchen aus dem Försterhaus ist viel allein mit Bäumen und Blumen, Vögeln und Faltern, kennt ihre Sprachen und Stimmen und erlebt den Jahreslauf in seltsam verklärter Weise, die hier in Wort und Bild von zarter poetischer Stimmung dargestellt ist. Den Text, in grosser schöner Fraktur gedruckt, werden die Kleinen auch des ersten Lesealters nicht selber lesen können. Möge es da der nacherzählenden Mutter gelingen, dem neben ihr die schlicht kolorierten Bilder beschauenden Kind den Zauber echter Poesie empfinden zu lassen. R. F.

Selina Chönz und Alois Carigiet: *Schellen-Ursli*. Ein Engadiner Bilderbuch. Schweizer-Spiegel-Verlag. 24 S. Geb. Fr. 9.80.

Morgen, am ersten März, soll im Engadin das Ausschellen des Winters stattfinden (Chalanda Marz). Der Bub mit der grössten Glocke darf voraus gehen. Ursli hat nur ein ganz kleines Glöcklein bekommen. Er müsste damit zu hinterst marschieren. Aber er weiss sich zu helfen. Droben in der Alphütte hängt eine grosse Treichle mit prächtig besticktem Band. Ursli schreckt vor der grossen Anstrengung nicht zurück. Glücklicherweise bringt er die mächtige Glocke heim, nachdem seine Eltern und Nachbarn ihn in grosser Angst gesucht haben. Diese einfache Geschichte erzählt Selina Chönz in leicht verständlichen Versen, und Carigiet hat dazu 20 Bilder gemalt. Diese erzählen den Hergang so klar und lückenlos, dass sie des begleitenden Textes nicht einmal bedürften. Wie eindringlich ist z. B. dieses Suchen in der Nacht dargestellt! Oder: Die Eltern daheim am Feuer; die Mutter weint, der Vater sucht Trost in einer lieben Arbeit. Doch, da ist ja der Bub, und morgen geht er mit der grössten Glocke voran. Ein echt schweizerisches Bilderbuch, ein Kinderbuch vor allem, das aber auch dem Erwachsenen Freude macht. R. S.

Schweizer Kinderkalender 1946. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich 8. Fr. 3.20.

Dieser Kalender, der nun schon seit mehreren Jahren regelmässig erscheint, dient verschiedenen Zwecken und bietet viele wertvolle Anregungen. Die Kinder finden hier: Kalendarium, Verse, Geschichten, Bastelarbeiten, Bilder. Kl.

Vom 10 Jahre an

Rudolf Hägni: *Durch Leid zur Freude*. Nr. 18 der «Stern-Reihe». Evang. Verlag, Zollikon. 80 S. Halbleinen. Fr. 1.70.

Das Thema, das im Buchtitel liegt, ist in 8 kleineren Erzählungen gestaltet, die sich leicht lesen. In allen klingt mehr oder weniger deutlich erzieherische Absicht durch, nicht in allen aber gleich überzeugend. H. Z.

Gerti Egg: *Gute Gespanen*. Verlag: Sauerländer, Aarau. 106 S. Geb. Fr. 4.70.

Dem ganz kleinen «Leuli»-Männchen im Zürcher Zoo ist sein Schwesterchen durch Unfall entrissen worden. «Achmed» sucht es und sehnt sich nach ihm. Ein Kind kommt auf den Einfall, man könnte dem jungen Löwen als Gespanen das Blesli, eine Hündin, geben. Das keineswegs Selbstverständliche wird probiert und siehe da, die beiden Tiere werden gute Kameraden und schliessen enge Freundschaft, die ihre Jugendjahre überdauert. Ihre geduldige und genaue Tierbeobachtung befähigt die Verfasserin zu einer frischen, ungekünstelten Erzählweise, durch die sie ihre Tierliebe auf die jungen Leser übertragen wird. Schade, dass die Erzählung mit dem vielen Drum und Dran etwas verwässert ist. Manchen rasch hingeworfenen Ausdruck würde man gern entbehren: eine blödsinnige Melodie, Glück gewünschen, ... kriegt doch beim Eid mehr als genug, der tantliche Kaffee, ... schnell das Bärbeli am Bütschgi fassen, Restenkaffee

(Kaffeeresten); oder was bedeutet für ein Kind: ... eine Kaffeetante, wie sie im Buche steht, oder ... ein Draufgänger und Lebenskünstler (vom Hunde Thekla)? R. S.

Karl Huber: *Hansi und Tschiggeli*. Fröhliche Geschichten von zwei zahmen Staren. Rotapfel-Verlag, Erlenbach/Zch. 92 S. Geb. Fr. 3.80.

In unterhaltsamer Art erzählt der Verfasser von zwei Staren, ihrem Tun und Lassen, wie er sie gehegt und gepflegt und ihnen das Sprechen beigebracht hat. Das Büchlein ist hübsch illustriert und flüssig geschrieben. H. S.

Olga Meyer: *Der verlorene Brief*. Verlag: Sauerländer, Aarau. 182 S. Fr. 6.—

Der elternlose Franzosenknabe Stefan kommt als blinder Passagier mit andern Kindern in die Schweiz, wo er sein verschollenes Schwesterchen Elies zu finden hofft. Die ehrbare Familie des Briefträgers Roth nimmt sich des schwierigen Buben an, aber lange Zeit gewinnt niemand sein Zutrauen als das Töchterchen Bethli. Eine gefundene Brieftasche führt schliesslich auf die Spuren des rastlos gesuchten Schwesterchens.

Olga Meyer nimmt sich eines wertvollen Stoffes an und erzählt in geschickter und bewegender Art. Warmes Verständnis für das Denken und Fühlen der Kinder spricht aus der Erzählung. Besonders fein ist die Rolle des Mäuschens Fifi in die Handlung aufgenommen. — Leider weicht die Verfasserin vom Stil des Erzählens immer mehr ab, je näher sie der etwas konstruierten Lösung kommt. Sie moralisiert gefühlvoll und lässt nicht mehr die epischen Darstellungsmittel allein sprechen. So geht die Geschichte in ein allzu pathetisches Finale über. — Sprachlich stören die Mängel im syntaktischen Gebrauch der Vergangenheitsformen. Die Textzeichnungen von W. E. Baer überzeugen nicht durchwegs.

Der zeitnahe Stoff wirbt in feiner Weise für das Verständnis fremden Kinderschicksals und sei darum Lesern von 11 Jahren an empfohlen. Wi. K.

Aage J. Chr. Pedersen: *Lars Lyng*. Verlag: Rascher & Co., Zürich. 230 S. Fr. 8.50.

Pedersen erzählt von einem Knaben, der früh auf höhere Berufspläne verzichten und die Schule vorzeitig verlassen muss, weil er für seine in Bedrängnis geratene Familie einzuspringen hat. Er tut dies tapfer unter der stillen Führung seines frühern Lehrers. Eine misslungene Flucht auf einem Schiff, das ihn ins vermeintlich gelobte Land Amerika bringen soll, setzt ihm den Kopf zurecht. Er weiss nun, dass er auch auf bescheidenem Posten ein guter Berufsmann und Bürger seines geliebten Dänemarks werden kann. — Das Buch ist schlicht erzählt, gegen den Schluss aber zu moralisierend und darum weniger gut gestaltet. Die Uebersetzung von Else Lindt ist nicht durchwegs befriedigend. Wi. K.

Pestalozzi-Kalender 1946 mit Schatzkästlein. Verlag: Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich. 500 S. Fr. 3.20.

Zu Ehren Pestalozzis, dessen Geburtstag sich am 12. Januar 1946 zum 200. Male jährt, ist der Kalender in einer Festaussgabe, diesmal für Buben und Mädchen gemeinsam, erschienen. Die Aussprüche Pestalozzis, die das Kalendarium begleiten, vermitteln dem jungen Leser einiges aus Pestalozzis reicher Gedankenwelt, und ein Aufsatz über seine Jugendzeit, sowie Bilder der Wirkungsstätten bringen Züge aus seinem Leben.

Der übrige Inhalt und die Ausstattung entsprechen der seit Jahren bewährten Gepflogenheit.

Wer einen Pestalozzikalender schenkt, bereitet einem Kinde Freude und verhilft ihm zu wertvollen Anregungen. Kl.

Lisa Tetzner: *Mirjam in Amerika*. Die Kinder aus Nr. 67, 4. Bd. Verlag: Sauerländer, Aarau. 238 S. Fr. 7.—

«Mirjam in Amerika» ist der 4. Band der «Kinder aus Nr. 67». Die Geschichte spielt in den Jahren 1939/40 und setzt damit ein, dass die schiffbrüchigen «Kinder auf der Insel» (Band III) durch ein amerikanisches Kriegsschiff nach New York gebracht werden.

In Amerika hat Mirjam eine Aufgabe: sie muss den Vater ihres Schützlings Ruth finden. Sie lässt sich durch nichts von ihrem Ziel abbringen und erreicht es schliesslich, auch mit Hilfe eines New Yorker Strassenjungen und eines kleinen Negers. Es ist ein Buch voll bunter Abenteuer: Flucht, Entführung, Verkleidung, Fahrten durch die Staaten und durch Kanada; alles, was erlebnishungrige junge Leser befriedigt, kommt darin vor. Die Menschen, besonders Mirjam mit ihrem geraden, unverdorbenen Wesen werden einem lieb. Lisa Tetzner kann erfinden und erzählen. Das ist das hohe Lob, das man ihr immer wieder spenden muss.

Wie in den vorangehenden Bänden liegt es der Verfasserin sehr daran, die politischen Ereignisse der Gegenwart nicht nur in ihre Erzählung einzubeziehen, sondern auch deutlich Stellung dazuzunehmen. So sehr wir mit ihrer Einstellung einig gehen, so

können wir doch die Art, wie sie zum Ausdruck gebracht wird, nicht unbedingt guthessen. Liegt es an der allzu grossen Vereinfachung oder an einer Uebertonung, z. B. im Lob der Schweiz, dass wir uns bei solchen Bemerkungen eines gewissen Unbehagens nicht erwehren können? K.n.

Lisa Tetzner: *Ist Paul schuldig?* Die Kinder aus Nr. 67, 5. Bd. Verlag: Sauerländer, Aarau. 204 S. Geb. Fr. 6.50.

Der 5. Band der Serie «Die Kinder aus Nr. 67» ist insofern nicht mehr so einheitlich geraten wie seine Vorgänger, als Lisa Tetzner hier zwei Erzählungen unterbringt. Die erste «Versperrte Strassen und verbotene Wege» schildert das Schicksal des Schweizer Künstlers Suter und seiner Familie, in deren Obhut sich zwei «Kinder von der Insel» befinden (Bd. 3). Sie erreichen Frankreich im Augenblick des Zusammenbruchs und geraten im Chaos der Niederlage auseinander. Nun erfolgt eine Reihe abenteuerlicher Zwischenfälle, nach denen die auf sich selbst angewiesenen Kinder die Schweizer Grenze erreichen, die sie «schwarz» überschreiten.

In «Ist Paul schuldig», erleben wir die Umkehr eines Nazijungen, nachdem er das Grauen der Bombardierungen und des Terrors an sich selbst erfahren hat. Er rettet einen jungen Russen und flieht mit ihm in die Schweiz. Wie immer, erzählt Lisa Tetzner anschaulich, vielleicht gelegentlich zu routiniert. Sie sieht die Schweiz mit den Augen der Emigranten und gefällt sich daher allzuhäufig in einer gewissen Schwarz-Weiss-Malerei. Immerhin werden die jungen Leser das kaum bemerken, da der Ablauf des erregenden Geschehens sie zu sehr im Bann hält. Es ist nicht abzustreiten, dass die Verfasserin mit dieser Odyssee europäischer Kinder einen aktuellen Stoff entdeckte, den sie ergiebig auswertet. -di.

Rudolf Stössel: *Schnitzt, malt und spielt Kasperli*. Schweizer Freizeit-Wegleitung Nr. 25. Verlag: Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich. 32 S. Fr. 1.—

Der Titel ist eine Aufforderung und man möchte aus vollem Herzen wünschen, dass unsre Jugend sie auch beherzigt. Der Inhalt umfasst alles, was wir vom Kaspern wissen und kennen müssen: Figuren- und Bühnenbau, Spiel- und Humortechnik, Spieltextangaben.

Der Verfasser ist ein belesener und ausgezeichnete Kenner des Puppenspiels, der uns in humorvoller Art über alles belehrt. H. B.

Vom 13. Jahre an

Otto Binder: *Der Urwald im Dorf*. Verlag: Sauerländer, Aarau. Geb. Fr. 7.—

Eine ausführliche Besprechung dieser Neuauflage des «Gugi» muss auf die nächste Nummer verschoben werden. Das Buch ist sehr zu empfehlen.

Otto Binder: *Freizeit — goldene Zeit*. Schweiz. Druck- und Verlagshaus, Zürich. Fr. 8.—

Der Verfasser zeigt in diesem Freizeitbuch den Sinn der Freizeitbeschäftigung der Jugend, bringt den Leser hin zum Gefühl für die Verantwortung des einzelnen für alle. Er deckt die Möglichkeiten der Selbsterziehung auf und führt die praktischen Auswirkungen sinnvoller Freizeitgestaltung innerhalb der Familie vor Augen, die sich aufgeweckten, jungen Menschen recht eigentlich zur Nachahmung oder zu ähnlichem Tun aufdrängen. Im Sinne des Dienstes an seinem Nächsten, an seinem Volke, an der Menschheit überhaupt, enthält das Buch eine reiche Auswahl feiner Anregungen vor allem zu praktischen, manuellen Betätigungen, versehen mit vielen guten Zeichnungen und genauen Massangaben. H. B.

René Gardi: *Der Fremde am Tana*. (Sauerländer.) 264 Seiten. Fr. 7.80.

Der Wert dieser Erzählung liegt in ihrem Erlebnisgehalt. René Gardi hat das Land der Lappen bereist, er kennt Mensch und Landschaft aus eigener Anschauung. Die Handlung, die er mit ein paar Menschen aufbaut, und in deren Mitte er den österreichischen Flüchtling aus russischer Gefangenschaft, den «Fremden am Tana», stellt, ist bloss Vorwand, um dem Leser das grosse und anregende Wissen über die uns fremde Zauberwelt des Hohen Nordens recht nahezubringen. Das Buch beweist, dass man kein «kultivierter» Europäer zu sein braucht, um ein tüchtiger Mensch zu sein. René Gardis Lappländer, obgleich sie in Erdhöhlen oder in selbstgezimmernten Holzhütten wohnen und des Lesens und Schreibens kaum kundig sind, haben dem Menschen der «Zivilisation» viel voraus. Sie haben die Möglichkeit, unbeeinflusst zu reifen, Persönlichkeiten zu werden und zu einer Kunst des Lebens und Daseins zu gelangen, um die man sie beneidet. — Der jugendliche Leser der schönen Erzählung wird lange dem Lande der Mitternachtssonne und seinen liebenswerten Menschen nachträumen; die beiden Brüder Erkki und Juhan aber wird er nicht vergessen. O. B.

Hallwag Taschenbücherei. Verlag: Hallwag, Bern. ½ Lw. Preis je Fr. 3.80 bzw. Fr. 2.80.

Hallwags Taschenbücherei übernimmt in einer Reihe von Bändchen die schöne und dankbare Aufgabe, dem Wanderer und Naturfreund ein zuverlässiger Begleiter und Helfer zu sein, der ihn auf engem Raum auf die charakteristischen Formen und Lebensbedingungen der Tier- und Pflanzenwelt unserer Heimat aufmerksam macht. Guggisberg/Hunzinger führen uns in Wort und Bild ins Reich der Schmetterlinge und Nachtfalter. Brodbeck's «Bäume und Sträucher» bringt Freude und Genuss und ist ein vorzüglicher Lehrmeister. Guggisbergs «Alpenfibel», die mit einem Ueberblick über Bau und Entstehung der Alpen eingeleitet wird, und «Alpenblumen» von Rytz sind zwei Büchlein, die wir jedem Bergwanderer in den Rucksack geben möchten. — Wer aber wandern will, tut gut daran, sich vorher mit dem Wetter auseinanderzusetzen. Hoeks mit Wetterkarten, Zeichnungen und Tafeln gut ausgestattete Wetterkunde zeigt, wie man sich in dieser launischen Angelegenheit zurechtfinden kann. Wem aber daran gelegen ist, das gesteckte Ziel wirklich zu erreichen, der findet in «Karte und Kompass» von Thöne, zweifarbig illustriert, eine praktische Anleitung zum Gebrauch dieser Hilfsmittel.

H. S.

Markus Hauri: Unsere Lokomotiven. SBB-Fibeln, Heft 1. Verlag: Orell Füssli, Zürich. 80 S. Broschiert. Fr. 2.—.

Die Generaldirektion der SBB hat sich die schöne und dankbare Aufgabe gestellt, durch die Schaffung einer volkstümlichen SBB-Bibliothek jungen und ältern Freunden des Bahnwesens einen technischen und wirtschaftlichen Ueberblick über das Inventar und die Leistungen unserer Bahnen zu geben. Heft 1 dieser Schriftenreihe ist den Lokomotiven gewidmet. In einem einführenden Abschnitt: «Männer auf dem Führerstand» werden Werdegang und Tagewerk eines Führers in so schöner Art dargestellt, dass man wünschen möchte, dass für die Berufswahl den Ratsuchenden auch aus andern Berufen derart treffliche Orientierungen geboten werden könnten. Die übrigen Abschnitte bringen in guter Darstellung viel Interessantes über die Triebfahrzeuge, belebt durch 39 sehr gute Abbildungen. — Für die weitere Ausgestaltung der Reihe möchten wir wünschen, dass einer möglichst einfachen, leicht verständlichen Darstellung noch etwas mehr Beachtung geschenkt wird. Was nicht als allgemein bekannt vorausgesetzt werden darf, wäre im Text, eventuell in einem Anhang zu erklären.

H. S.

Friedrich Heinrichsen: Der Kasperl kommt. Atlantis Verlag, Zürich. 98 S. Geb. Handkoloriert Fr. 16.20.

Sechs wirklich spielbare, zunftechte, etwas derbe Kasperlstücke, die in allen Teilen der Humortechnik der Kasperbühne entsprechen. Es sind die alten Stoffe der Zunft: Genoveva, Kasperl auf Hula-Sula, Räuber Jaromir, Jukundubus (der Geschwollene), Kasperl und die Prinzessin, Doktor Faust. Sie verlangen eine fortgeschrittene Spieltechnik und vollständige Sprachgewandtheit, die Figurinen Künstlerschaft in der Gestaltung. — Das Buch ist schön illustriert und an sich zum Kunstwerk gestaltet.

H. B.

Helveticus V. Verlag: Hallwag, Bern. 304 S. Geb. Fr. 7.80.

Band V des Jugendjahrbuches Helveticus bringt eine reiche Auswahl an Stoff zur Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung aus allen möglichen Gebieten. Die Techniker unter den Buben werden sich für das Düsenflugzeug ganz besonders interessieren. Sportler und Freunde der Natur werden feststellen, dass man auch an sie gedacht hat, Problern und Bastlern öffnet sich ein grosses Betätigungsfeld. Allen aber möchten die beiden Aufsätze: «Pflege dein Velo» und «Bastlerwinke» Helfer sein.

H. S.

M. Iljin: Wie spät ist es? Verlag: Sauerländer, Aarau. 88 S. Broschiert. Fr. 4.50.

Das Buch ist eine Uebersetzung aus dem Russischen, jener Ausgabe sind auch die vielen Randbilder entnommen. Es zeigt, wie das Problem der Zeitmessung den Menschen seit den ältesten Zeiten beschäftigt hat, und wie es auf unzählige Arten, oft mit den sonderbarsten Geräten, mit stets wachsender Genauigkeit, gelöst wurde. Ein kleiner Anhang ist der schweizerischen Uhrenindustrie gewidmet.

H. S.

R. A. La Roche: Traumland der Tiere. Verlag: Otto Walter A.-G., Olten. 208 S. Geb. Fr. 8.60.

Der Verfasser muss ein grosser Naturfreund und weidgerechter Jäger gewesen sein; das verraten die von feiner Einfühlung ins Tierleben und in Naturstimmungen zeugenden Märchen. Ueberdies ist er ein vorzüglicher Sprachgestalter und phantasiebegabter Erzähler. Freilich sind die Märchen eher für Erwachsene oder doch für reifere Kinder geschrieben. Ganz besonders hervorzuheben sind die überaus flotten Federzeichnungen von Charles Welti, der, je nach dem Inhalt der Erzählung, das Liebliche, das Komische, das Wunderbare, das Traumhafte, das Dä-

monische mit vollendeter Kunst zum Ausdruck bringt. Reproduktion, Druck und Ausstattung sind zu loben.

R. F.

E. Lötscher: Bei Sempach der kleinen Stadt. Heft 25 der Blauweissen Hefte. Münsterverlag, Basel. Geb. Fr. —.45.

Die Vorgeschichte der Schlacht von Sempach und die Ereignisse während der Schlacht werden hier klar, mit all den überlieferten Einzelheiten, freilich ohne künstlerische Gestaltung erzählt.

K.n.

Marryat: Peter auf den sieben Meeren. Verlag: Otto Walter A.-G., Olten. Geb. Fr. 7.—.

Dieses Buch ist eine Neuausgabe von Marryats «Peter Simple». Es erzählt vom Aufstieg und von Abenteuern eines englischen Seekadetten im Seekrieg gegen Napoleon I. Mit einer heute noch fesselnden Anschaulichkeit schildert Captain Marryat den Dienst und den Geist auf einem Kriegsschiff. Vor allem aber weiss er eine Handlung mit spannendem Ablauf zu erzählen. Man liest die «Gefangennahme» der beiden Kameraden O'Brien und Simple und ihre «Flucht» aus Frankreich mit besonderer Anteilnahme, weil sie dem heutigen Geschehen nahe sind. Neben den gefahrvollen Abenteuern wird die Bewährung der Kameradschaft besonders packend. Eine Kürzung oder Umgestaltung des Schlussteiles hätte dem prächtig erzählten Buch gut getan und seine männliche Haltung schärfer hervortreten lassen.

Wi. K.

Kathrene Pinkerton: Am Silbersee. Erlebnisse im kanadischen Busch. Verlag: Albert Müller, Rüslikon. 220 S. Gebunden. Fr. 9.—.

Die Verfasserin hat uns schon mehrere Bücher geschenkt, die sich, obschon für Erwachsene bestimmt, dank der reinen und schlichten Schilderung auch für Jugendliche eignen. Jetzt liegt ein eigentliches Jugendbuch vor. Ein Jugendbuch deshalb, weil Kinder, die 14jährige Annie, ihr etwas jüngerer Bruder Philipp und der Indianerjunge Wendah-ban wesentliche Rollen spielen. Die Erzählung vom Silbersee ist auch deshalb ein Jugendbuch, und zwar ein hervorragendes, weil Inhalt und Sprache so schlicht sind, dass Mädchen und Buben den Erlebnissen der Leute im kanadischen Busch leicht zu folgen vermögen. Die stille Landschaft, die innige Familiengemeinschaft der Weissen, die sich am Silbersee eine Wohnstätte errichten, und die Ursprünglichkeit der Indianer zaubern eine Stimmung von seltener Reinheit und Tiefe hervor. Der Leser fühlt sich beglückt für ein Weilchen den «Segnungen» der modernen Zivilisation entrückt.

Kl.

Rudolf Riedtmann: Tiere fern und nah, mit vielen Zeichnungen von Hanny Fries. Verlag: Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich. 96 S. Geb. Fr. 6.—.

Eine Sammlung verschiedenartigster Tiergeschichten. Schlicht und fesselnd wird Erlebtes mit ansprechender Wärme und Innerlichkeit erzählt, handle es sich um einen Hund, einen Elefanten oder Bison im Zoo oder um eine gezähmte Löwin. Eine gewisse Vornehmheit weicht unnötigen zu naturalistischen Darstellungen (u. a. Liebesleben) aus, was wohlthuend wirkt, so dass gelegentliche Betrachtungen nicht stören und Problemhaftes gut aufgenommen wird. — Es ist dem Verfasser gelungen, uns das Tier innerlich näher zu bringen, uns bewusster zu machen, welche Verantwortung wir diesem fühlenden Wesen gegenüber zu tragen haben.

Ed. Sch.

Karl Rinderknecht: Schiffahrt. Verlag: Sauerländer, Aarau. 96 S. Broschiert. Fr. 4.50.

In buntem Wechsel bringt dieses Buch Historisches von der Entwicklung der Schiffahrt, Interessantes über den Schiffsbau, die Navigation, den Schiffsantrieb usw., alles in guter, lebendiger Darstellung und reich illustriert. Das Buch verzichtet auf einen systematischen Aufbau und auf Vollständigkeit, so dass für denjenigen, der sich eingehender mit der Materie vertraut machen möchte, manche Fragen offen bleiben.

H. S.

Walter Roth: Das Auto. Verlag: Sauerländer, Aarau. 114 S. Broschiert. Fr. 4.50.

Die vielen Geheimnisse zu lüften, die das Innere eines Autos birgt, ist sicher keine einfache Sache. Es bedarf einer tüchtigen Führung und der willigen Mitarbeit des Geführten. Anschaulich, aufbauend und humorvoll werden die vielen Hindernisse angepackt und überwunden. Viele Randzeichnungen, Tafeln und Anregungen zu praktischer Mitarbeit helfen dabei getreulich mit. Den Schluss bildet eine lustige Fahrschule, die in der Küche ihren Anfang nimmt, dann hinüber wechselt in den Arbeitseinsatz, wo man «Most» nicht nur trinkt, sondern sogar damit fährt, und schliesslich mit der Meisterung eines wirklichen Autos endet.

H. S.

Traugott Vogel: Spiegel-Knöpfler I, 2. Auflage. Verlag: Sauerländer, Aarau. 274 S. Geb. Halblein. Fr. 7.50.

Die ganz aus dem Rahmen der üblichen Jugendbücher herausfallenden «Spiegelknöpfler» haben bei ihrem ersten Erschei-

nen ein lebhaftes Für und Wider hervorgerufen gerade vermöge ihrer Besonderheit und Einmaligkeit. Aber sie haben sich bewährt und dürfen sich getrost in einer zweiten Auflage auf den Plan wagen. Und auch die lesende Jugend hat sich bewährt. Zwar wollen wir beileibe nicht ein Kriterium für die Güte eines Buches daraus ableiten, dass es von der Jugend immer wieder begehrt, ja verschlungen wird. Wenn man aber sieht, dass es besonders die aufgeweckten, die aktiven Kinder sind, die Anregung heischenden, so können wir diese Stimme doch nicht überhören. — Gegenüber der ersten Auflage weist diese zweite 20 Seiten mehr auf, was aber nicht etwa von einem erweiterten Inhalt herrührt, sondern davon, dass der Autor, zum Vorteil der äusseren Gestaltung seines Buches, von der einst üblichen, heute maniert anmutenden Uebung abgekommen ist, einen Teil der Zeichnungen über den Satzspiegel hinauswuchern zu lassen. Jetzt sind diese Bildchen — eine reizvolle persönliche Zugabe des Dichters — geschmackvoll und luftig in den Text plaziert. Leider haben die Zeitumstände nur noch einen Halblein-Einband zugelassen.

R. F.

Charles Zbinden: Photographie. Verlag: Sauerländer, Aarau. 94 S. Broschiert. Fr. 4.50.

Das Büchlein möchte «Knipser» zu Photographen erziehen, zu Menschen, denen der Umgang mit der Kamera die Augen öffnet für die Schönheiten und Feinheiten der Natur, sie befähigen, das wirklich Schöne zu erkennen und auf den Film oder die Platte zu bannen. In einem klar und gut verständlich geschriebenen theoretischen Teil werden die physikalischen Grundlagen gelegt. Dann folgt die Aufnahme. Die Arbeit im Labor lüftet manche Geheimnisse der Photochemie. Das Büchlein schliesst mit einem guten Einblick in die Farbenphotographie. Die Aufgabe, die sich der Verfasser stellt, wird in vorzüglicher Weise gemeistert.

H. S.

Der diesjährige *Nachtrag* zu unserem Verzeichnis «Das gute Jugendbuch» wird vor Weihnachten erscheinen. Er kann durch die Buchhandlungen oder durch das Sekretariat des SLV bezogen werden.

Vom 16. Jahre an und für Erwachsene

Henry Dunant: Eine Erinnerung an Solferino. Atlantis-Verlag, Zürich. 234 S. Geb. Fr. 6.50.

Der Band enthält eine gute Verdeutschung jenes Buches, das 1862 erschien und ein Stück Weltgeschichte auslöste, auf das ausnahmsweise die Menschheit ein bisschen stolz sein kann: «Un souvenir de Solferino», Dunants Augenzeugenbericht über das Elend der Verwundeten während und nach der Schlacht vom 24. Juni 1859. Es folgen die Reden von General Dufour und Gustav Moynier anlässlich der ersten Sitzung der Konferenz von 1863 in Genf, eine weitere Rede Dufours im Jahr 1864, die erste Rotkreuz-Konvention von 1864 und die heute gültige Fassung vom Juli 1929 mit dem Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen vom gleichen Datum. Viele Artikel, viele Bestimmungen über Erlaubtes und Verbotenes, viel guter Wille... Der böse Wille zeigt sich jeweils erst in der Praxis.

Die kulturgeschichtlich wichtigen Dokumente seien dem Interesse auch jugendlicher Leser empfohlen.

Cy.

Artur Heye: Hatako-Mariani. Lebensfahrt eines Kannibalen. Verlag: Albert Müller, Rüslikon. 192 S. Geb. Fr. 9.—

Was die Wildheit betrifft, steht in der Reihe «Wilde Lebensfahrt» die Lebensfahrt eines Kannibalen zweifellos oben an. Als Rächer seiner getöteten Brüder verfolgt, flieht er aus den heimatischen Kongowäldern, bewährt sich als Vorbild an Tapferkeit und Treue in der Karawane eines Elfenbeinhändlers, in einer Forschungs Expedition und schliesslich als Askari. Aber immer und immer wieder kommt die triebhafte Wildheit zum Durchbruch. Trotz allem ist Hatako-Mariani ein Grübler, ein Sucher. Die Antwort auf die grosse Frage, die ihn beschäftigt, findet er nach einem blutigen Treffen im ewigen Schweigen der Gletscherwelt des Kilimandscharo. — Die eindruckliche Art, wie Heye dem Leser die afrikanische Seele erschliesst, steht hinter seiner grossen Gabe, die Natur lebensnah zu gestalten, keineswegs zurück.

H. S.

Josef Reinhart: De Dokter us dr Sunnegass. (Sauerländer.) 280 S. Geb. Fr. 8.—

In der typographisch mustergültigen Ausstattung, die schon den beiden ersten Bänden dieses Gesamtwerks nachgerühmt werden durfte, ist nun auch das Buch vom wackern Arzt und Volksmann Dokter Klänzi erschienen. Des Dichters Vorliebe für den Erzählungszyklus und seine Meisterschaft in dieser Spezialität

kommen darin einmal mehr zu glänzender Entfaltung. Von neuem gewinnt man das prächtige Original eines Kleinstadt- und Landarztes lieb, wenn man sich alle die so lebendig und warm vorgetragenen, lebensechten Geschichten wieder zu Gemüte führt. Der Beruf bringt den Doktor mit allen Ständen und Schichten des Volkes in Berührung, das Vertrauen, das ihm mit Recht bekundet wird, öffnet ihm die Herzen und entsiegelt die Lippen. So hat er vielfach Gelegenheit, sich nicht nur als Arzt, sondern auch als Menschenfreund zu bewähren. Eine Fülle von Gestalten, die zu ihm in Beziehung treten, bevölkern das Buch, alle in ihrer Wesenhaftigkeit erfasst und vom Dichter mit wenigen Strichen sicher und überzeugend wahr vor uns hingestellt. Wie trefflich unser Poet seine Muttersprache mit ihrer weichen Melodik, ihrem Bilderreichtum, ihrem träfen Mutterwitz handhabt, ist bekannt. So ist dieser «Dokter us dr Sunnegass» ein wirklich sonniges Buch, bei all seinem nachdenklichen Ernst und seiner schlichten Frömmigkeit, ein Dichterverk, das in der schweizerischen Mundartliteratur immer seinen Ehrenplatz behaupten wird.

A. F.

Josef Reinhart: Heinrich Pestalozzi. Verlag: Friedrich Reinhardt A.-G., Basel. 332 S. Geb. Leinen. Fr. 8.50.

Verfasser und Verlag bieten in neuer Auflage ein Werk dar, das kaum genug empfohlen werden kann: die dichterisch gestaltete und doch geschichtlich treue Lebensbeschreibung des grossen Menschenfreundes. Ist schon das Verfolgen der Lebensschicksale Pestalozzis an und für sich anregend und bildend, so verstärken sich die Eindrücke beim Lesen der Reinhartschen Dichtung. Was ein ausserordentlicher Mensch erlebte, hat der Dichter nachgeföhlt und schlicht erzählt, so dass ein Familien- und Volksbuch entstand, das weit über das Pestalozzijahr hinaus seine Bedeutung haben wird.

Kl.

Ferner können empfohlen werden:

(Nähere Besprechungen folgen)

Für die Kleinen:

Elsa Ruckli-Stoeklin: Andi und Silvi. (Francke.) Fr. 6.50.

Des Kindes Erlebnisse im Lauf des Jahres. Bilderbuch.

Marion Diethelm: Bibis Abenteuer. (Atlantis.) Fr. 7.50. Bilderbuch.

Hans und Margrit Roelli: Pinggi. (Interverlag, Zürich.) Fr. 5.50. Text, Bilder und ein Lied.

Marianne Scheel: Die Geschichte von der Wiese. (Atlantis.) Fr. 8.50. Bilderbuch.

Vom 10. Jahre an:

Charles Dickens: Das Leben Jesu. (Atlantis.) Fr. 5.—. Für Kinder erzählt, bebildert.

Cili Ringgenberg: Alois. (Sauerländer.) 4 Bändchen, je Fr. 2.90. Eisenbahn-Bilderbücher mit Text.

Jakob Streit: Kindheitslegenden. (Troxler.) Fr. 4.80. 29 Legenden über die Kindheit Christi.

Jakob Streit: Tiergeschichten. (Atlantis.) Fr. 5.—. Kurze Fabeln.

Hedy Sutter: Am Spinnrad. (Francke.) Fr. 5.25. Wundersame Geschichten aus alter Zeit.

Schülerkalender «Mein Freund». (Walter.) Fr. 3.15. Anregender Text, schöne Bilder; jedoch nur für katholische Kinder.

Vom 13. Jahre an:

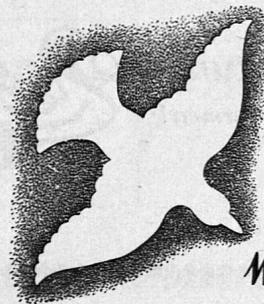
Elsa Hinzelmann: Toni in der Fremde. (Orell Füssli.) Fr. 7.50. Eine junge Bündnerin bildet sich in Florenz zur Bildhauerin aus.

Mitteilung der Schriftleitung

Mit den in dieser Nummer veröffentlichten Buchbesprechungen sind noch nicht alle diesjährigen Neuerscheinungen erfasst. Viele Bücher erschienen so spät, dass eine Prüfung nicht mehr möglich war. Abgelehnte Bücher werden in der nächsten Nummer der Jugendbuch-Beilage angezeigt.

Das Büchlein von Hans Ammann: «Kurzgeschichten aus Zürichs vergangenen Tagen», das in der letzten Nummer angezeigt wurde, eignet sich seines Inhaltes wegen wohl besser erst für Kinder vom 13. Jahre an.

Ich empfehle den Aufruf der Deutschlandhilfe den Kollegen sehr.



Forsanose

wieder in Friedensqualität.

FOR'SANOSE **Couponfrei**
stärkt den Körper, stählt die Nerven

Das ABC der Kreide



die vierkantige Schul- und Jaß-Kreide. Ihrer zugespitzten Form wegen, die ein exaktes Zeichnen und Schreiben ermöglicht, ist sie ganz besonders beliebt.

Plüß-Stauer, Oftringen



Hobelbänke und Hobel

komplette **Handfertigungs-**Sortimente u. Einzelwerkzeuge für Lehrer u. Schüler

Verlangen Sie unsere Spezialprospekte und Voranschläge

LACHAPPELLE, Holzwerkzeugfabrik AG., KRIENS

Gegründet 1840

Liebig

FLEISCH-EXTRAKT REIN

Töpfchen zu Fr. 2.30 und 4.40

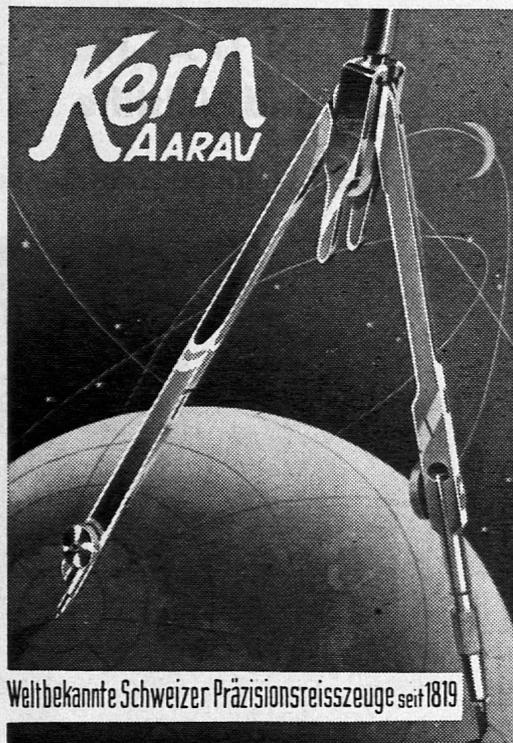
FLEISCHBRÜH-WÜRFEL

15 Rappen der Würfel

FLEISCHBRÜHE FLÜSSIG

Flacons zu Fr. 2.50 und 4.75

Fleischkraft und Fleischgeschmack
Tröster für die fleischlosen Tage
Liebig macht alle Speisen kräftig



Weltbekannte Schweizer Präzisionsreisszeuge seit 1819

Seit 1819 ist der Name Kern – eine Garantie für Präzision und Solidität

Qualität vom hochwertigen Techniker-Reisszeug bis zum einfachen Anfängerzirkel
Zu beziehen in den einschlägigen Fachgeschäften

90 JAHRE

1856—1945

Schweizerische Lehrerzeitung
im Dienste der Spezialgeschäfte und -Firmen!

Tradition verpflichtet!



TEPPICHHAUS ZUM CASINO

Müller & Binder
VORMALS MÜLLER-GUËX & CO

das massgebende Spezialhaus für

Teppiche — Linoleum
Orientteppiche

Stadthausstr. 16 Winterthur Telefon 2 65 23

ZUMSTEIN

BERN - MARKTGASSE 50 - TEL. 2 29 44

SEIT JAHRZEHNEN DAS VERTRAUENS-
HAUS FÜR AN- UND VERKAUF VON

BRIEFMARKEN

CARAN D'ACHE
Farb- und Füllstifte

Die schönsten Weihnachtsgeschenke



Schweizerische Bleistiftfabrik
CARAN D'ACHE Genf

A. MEIER WINTERTHUR

OBERTOR 38 UNTERTOR 15

Das gute Schirm-Spezialgeschäft



SCHWEIZ. UNIFORMENFABRIK A. G.
FABRIQUE SUISSE D'UNIFORMES SA.

BERN ZÜRICH GENEVE LAUSANNE

... führt nunmehr neben ihrem Spezialrayon für
la ZIVIL-MASSBEKLEIDUNG auch eine

ABTEILUNG FÜR KONFEKTION



SKI

gekehlt, heller Rand, mit
Stahlkanten, Spitzenschutz
und Kabelbindung, zu nur
Fr. 59.—, mit Kandahar-Bin-
dung Fr. 71.—, 79.—, desgl.
mit Dura-Belag Fr. 105.—
Spezial-Ski, diverse Marken.

Kinderski, besonders
vorteilhaft

Alle Zubehör, Stöcke,
Felle, Wachse in gr. Auswahl

Sporthaus Naturfreunde

ZÜRICH 4 Bäckerstr. 119 BERN Von-
Werdt-Passage WINTERTHUR Metzgg.